

Flores

14

284

amicus abe terra thaire mi
 di ee dnoctum. **I**uc scdo
 reuirtam bnti. **I**um rege
 fiane reours furel idacone
 uoanis es et ni threureio pr
 carbare fimbiter thidum
 uerum adhibere qu rodis fu
 fit ut aqua reum ens vnu bi
 uere telaris advigilas quor
 uoratus iufua fompni refohu
 me adf ridum et lahner adde
 hi em raly. **I**o rale cfrat
 dis fufuiectione extra dicit fu
 rthre et reu oculi. **I**o adu
 que puerum tuum rone hnt
Cuid tuue pectae relucit
Io d. **I**o d. xpi bonum tuu
 ue pte rere m namam ouat
 dicitur et pte mprochalyde
 detralis et in dicit am rone
 manum ueniga. **I**um adu
 re uunferaciones tuas ne m
 omi edis admone reuue ne
 d. que iudii meo re. **I**um ce

benigniffime leges de
 paxte abfop. **I**o d. **I**o d. **I**o d.
 tut et dedit et. **I**o d. qui
 ficut igemur. **I**o d. **I**o d. **I**o d.
 tue libera me ab inuita
 tunc et fer me paturge
 uure que iunuit meryu
 fone mcece iadpfi. **I**o d.
Bhaper qui fecit nos et
 glumur nos et fup fco. **I**o d.
 mort. **I**o d. **I**o d. **I**o d. **I**o d.
Gl. **I**o d. **I**o d. **I**o d. **I**o d.
 iudant ambo nobiles
 dthene et rida. **I**o d. **I**o d.
 ambo de arctibus regit
 fithria uethio uam rign
Io d. **I**o d. **I**o d. **I**o d.
 uae uam. **I**o d. **I**o d. **I**o d.
 fithria uethio uam rign
Io d. **I**o d. **I**o d. **I**o d.
 uae uam. **I**o d. **I**o d. **I**o d.
 fithria uethio uam rign
Io d. **I**o d. **I**o d. **I**o d.

~~5-11-27~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.

VI-55

SIGNAT. 1515CCCCXIII.

ed. Cr.
ca. Sa. qu
S. 115

Maria Acoluthis

Eine vermahnung an die Jugend/ wider
die Vnzucht.

Gott vnd dem hey- ligen Ehestande zu Ehren:

Mehrestheyls aus heyliger Schrift zu-
sammen getragen/ in Deutsche Reimen verfasst/
vnd auff einer vornehmen Person gutachten
vnd anhalten in Druck vor-
fertiget.



Gedruckt zu Görlitz in Ober Lausitz/
durch Johann Khambarow.

1 5 9 8.



Ex Græco Musonij

ΑΝΤΙ ΠΡΑΞΗΣ ΚΑΛΩΝ ΜΕΤΑ ΠΟΝΟΥ, Ο ΜΕΝ ΠΟΝΟΣ ΟΪΧΕΤΑΙ,
ΤΟ ΔΕ ΚΑΛΩΝ ΜΕΝΕΙ, ἄντι ποιήσης αἰσχρῶν μεθ' ὑδονῆς,
ΤΟ ΜΕΝ ὙΔΥ ΟΪΧΕΤΑΙ, ΤΟ Δ' Αἰσχρῶν ΜΕΝΕΙ.

*Cum sudore licet magno fac honesta sequaris:
Labitur inde labor: semper honesta manēt.
Turpe voluptatis suasu committere noli:
Dulcia vaneſcunt: turpia facta manent.
Si te fama iuvat bona, ſis pietatis amator:
Sit ſtudium virtus: ſit tibi cura labor.*

A. R. R. M.

Auß Erd vnd Himel **G**ott der **H**err
Aus nichts geschaffen hat / sprach er :
Es ist nicht gut das ohn ein Weib
Der Mensch allein auff Erden bleib /
Ich wil ihm machn / die vmb in sey /
Ein Weiblein / vnd ihm wohne bey.
Wenn Adam solln alleine lebn /
Hett ihm Gott nicht das Weib gegeben.
Wie **G**ott der Vater mit dem Sohn
Sind nur ein Gott / vnd zwo Person /
Vnd vnser Heyland Jesus Christ
Aus Vaters Hertz gezeuget ist /
Von welchen beydn der Heylig Geist
Ausgeht / vnd die dritt Person heist :
Also ist Adam erst geschafft /
Aus ihm aber das Weib gemacht /
Der Ehestand ist der Lein vnd band
Das keins vom andern werd gewand.
Ein halber Man ist ohn ein Weib /
Ein Weib ohn Man ist halber Leib.
Wir sollen zu Gotts Lob vnd Ehn
Wachsen vnd vns auff Erden mehrn.
Es ist besser im Ehestand lebn /
Denn im Feuer vnd Wollust schwebn.
Gibt dir nu Gott das du mit Ehn
Dich vnd ein Weiblin kanst ernehn /
So fangß mit **G**ott vnd Ehren an /
Denn wirstu Glück vnd Segen han.

A ij

Jedoch

Jedoch wenns die Gelegenheit
Nicht gibt/ noch leyden wil die Zeit
Zu freihn: odr das du fleissiger
Dein Ambt wilt wartn zu Gottes Ehr/
So gib Gott heim all deine Sachn/
Weils sonst niemandt kan besser machn/
Bitt Gott vmb sein Genad vnd Huldt/
Vnd wart in Demut vnd Gedult.
Auch solstu Keusch vnd Züchtig sein/
Wie Maria die Jungfraw rein/
Ioseph vnd S. Iohannes warn
Inn solchen deinen Jungen jahren.
Lass dich regieren Gottes Wort/
Zu jeder Zeit vnd allen Orth.
Halt dich Messig Nüchtern vnd Still/
Dein Lust sol brechen Gottes will.
Orth vnd Leut/ so verdecktig sein/
Lass dich bey leib nicht nehmen ein.
Geh nicht müssig in deinem Standt/
Liß/ Schreib/ odr nim was vor die Handt.
Sih auff das Endt/ bedend gar ebn/
Was folget aus dem Huren Lebn.
Kanstu ja nicht aus deinem Sinn/
All böß Gedand en schlagen hin/
Solstu doch mit Manßkrafft luctirn/
Wider das Fleisch zu triumphirn.
Sihstu also/ Vnd hast gefelt
Dein Fleisch/ Den Teuffel vnd die Welt/
Hastu

Hastu ein grosses Werck gethan /
Vnd bist ein from̄ vnd heylig Man.
Mancher kan sich wol stellen fein /
Als wer er ein keusch Engelein /
Ist doch im Herzen voller Lust /
Lest nicht nach / bis er sie gebüßt /
Schlöpfft sich mit andern Frewelein /
Das möcht mir wol ein Guck guck sein /
Welcher in einem frembden Nest /
Sein Jungen brüttn vnd nehren lest.
Aber solch schendlich Lust vnd Frewd /
Bringet endlich groß Trawrigkeit.
Denn kein Laster in dieser Welt
Gott dem Herren so mißgefelt
Als Unzucht vnd Unsflererey /
Ehbruch vnd schendlich Hurerey.
Vmb Unzucht willen wie man list /
Die erste Welt vertilget ist.
Gott ist so feind dem Hurenlebn /
Das Er nicht allein vbergeben
Oftmals vmb ein solch Vbelthat
In seinem Volck manch Land vnd Stadt.
Sondrn auch die Heiden mit Krieg vñ Streit /
Mit Pestilenz vnd tewer Zeit /
Sindt oft gestraffet worden hart.
Eins Ehbruchs halbn zerstöret ward /
Troia das edl vnd schöne Landt /
Der ganzen weiten Welt bekant.

All ander Sünd / damit man irret /
Ausser dem Leib begangen wird /
Wer Hurer / Sündigt nicht allein
An seinem eygen Fleisch vnd Bein /
Sondern entheiligt Gottes Haus /
Das er von dannen weicher auß.
Wer hangt am vnzüchtigem Weib /
Ist mit ihr ein Unreiner Leib.
Wer aber thut an Gott dem H^{er}rn
Hangen / Ihn fürchten / lieben vnd ehren /
Inn solchem wont zu jeder Zeit /
Die Hochgelobt Dreyfaltigkeit.
Die heyligh lieben Engelen
Allein bey keuschen Leuten sein.
Wenn du diese verjaget hast /
Bekömstu einen neuen Gast
Den vnflätigen bösen Geist /
Der dich zu allen Lastern weist /
Vnd dich führet zu aller Zeit
In böses Lebn vnd Sicherheit.
Denn wirstu warlich nicht allein /
Von Gott dem H^{er}rn verlassen sein /
Sondern auch dein verdienten Lohn /
Aufsatz / Frangosen tragn davon.
Wirstu denn vberdrüssig sein /
Des schendlichn Wesn vnd Lebens dein /
Vnd dir nemen ein eygen Weib /
Zu warten deinen sichen Leib /
Wirstu

Wirstu vileicht ein frembden Gast
Bezahn/was du geborget hast /
Vnd auch / wie offst geschicht / dein Leb
Gantz Krassfloß vor der Zeit auffgeb
Nach seinem Todt ein solcher Mann/
Kein gutten Nahmen haben kan/
Man spricht / Ihm ist geschehen eb
Weil er gefürt so schendlich Leb
Wie dem alln/ het es noch kein Noth /
Wen er sich het versünt mit GOTT /
Man sagt abr allzuspate Buß/
Zum Himel hat ein lahmen Fuß.
Denn wenns Gwissen auffwachen thut/
Kan der Mensch selten werdn zu gut /
Spricht/ Ach sih was hastu gethan/
Ohn auffhören von Jugendt an /
Auff Gottes Gnad vnd Güttigkeit
Hastu gewagt / so lange Zeit /
Tu wirstu dein verdienten Lohn /
Empfangu mit ewigm Spott vnd Hohn.
Hastu abr / wie jez mancher thut /
Gefolgt zu weit dein Fleisch vnd Blut /
Behandelt wider Zucht vnd Ehr /
Kehr wider bald / vnd thus nicht mehr /
Bitt GOTT in rechter Reu vnd Leid /
Vmb sein Genad vnd Güttigkeit /
GOTT ist genedig vnd gerecht /
Vergibt vns wol / doch nicht so schlecht /
Es muß

Es muß allhier auff dieser Erden
Etlicher massen gebüßet werden/
Mit Creutz vnd Unglück ohne zahl/
Wie vns bezeuget Davids fall.
Denn ob ihm schon verziehen wardt/
Muß er darumb doch büßen hart/
Ja er muß noch auff dieser Erden
Durch sein Kinder geplaget werden/
Sie schwechten vnd schlügen einander todt/
Diß war ein grosse Rach von Gott.
Thamarn beschliess der elter Sohn
Amnon/ solchs rechnet Absolon/
Schlug Amnon todt/ verjagt zugleich
Den Vater aus dem Königreich.
Weil David solches hat verschult/
Muß er alls leyden mit Gedult.
Also strafft Gott sein böse Kindt
Allhie wegn ihrer grossen Sündt.
Doch lindert oft inn solcher Noth/
Die Straff vnd Creutz der trewe Gott/
Auff vnser Bitt willig vnd gern/
Wenn wir vns wider zu Ihm fern.
Ist aber dein Bus nur ein Schein/
Besserst gar nicht das Leben dein/
Schleichst wider hin/ Besudelst dich
Inn solchem Korh vorseziglich/
Wagst diß vnd anders allezeit
Auff Gotts Gnadt vnd Barmherzigkeit/
Vnd

Vnd stirbst/ Hastu die Sünden nicht/
Sondern sie habn verlassen dich.
Drauff sih wol zu/ das dir nicht werd
Die Thür der Gnaden zugespert.
Durch vnvorsehen schnellen Todt/
Odr Zweyssl / wenn in der letzten Noth
Dein Gwissen zeugt/ der Teuffel klagt/
Daher S. Augustinus sagt:
Verflucht ist der die schöne Blud
Der Jugnd dem Teuffel opffern thut/
Vnd Gott / Wenn er nicht mehr kan lebn/
Die stinckend Hesse wil vbergeben.
Ob aber gleich vor seinem Todt/
Der Schecher in der letzten Noth /
Allererst zu Gnaden komn/
Vnd in das Paradeys genomn /
So finstu doch am keinem Orth/
Dergleichen Exemplin Gottes Wort.
Mit ihm ander Gelegenheit
Gewessen ist / als zu vnser Zeit /
Solchs (wie ein Schwalb kein somer macht)
Ein Special Gnadt wird geacht.
Wir habn die Warheit hell vnd Klar/
Die lehret vns ganz offenbar/
Das Gott der Herr nicht hören wil /
So widr Gewissen ohn End vnd Ziel/
Leben in Lust vnd Sicherheit /
Auff Gottes Gnad vnd Barmherzigkeit.
Dagegen

Dagegen wer in der Gnaden Zeit/
Sein Schuld in wahrer Buß bereut/
GOTT recht erkent/ liebt ehrt vnd trawt/
In Kindtlicher Furcht auff Ihn bawt/
Bestendig bleibt biß in den Todt/
Sol werdn erlöst aus aller Noth/
Vnd endtlich in der ewign Frewd/
Aufstragn die Cron der Seligkeit.

Darumb wach auff du junges Blut/
Nim deinen gutten Nahm in hutt/
So lieb dir ist dein Seel vnd Leib/
Hütt dich vor Hurn/ odr nim ein Weib.

Abraham Richter Radeberg.
Præceptor zu Kuhna.



Psalm. 128.

Segnet ist / der früe vnd spat
Gott fürchtet vnd vor Augen hat.
Deine Handt Arbeit wirstu dich nehrn /
Gott wird dir Hüll vnd Süll beschern.
Dein Weib wird sich / wie vmb dein Haus
Ein fruchtbar Weinstock / breyten auß.
Vmb deinen Tisch dein Kinderlein /
Wie Oelzweig werden grünen sein.
Sih / also segnet Gott den Mañ /
Der ihn von Herzen fürchten kan.





ULB Halle

3

004 976 320



TA 70L

Handwritten text at the bottom edge of the page, likely bleed-through from the reverse side. The text is partially obscured and difficult to decipher, but appears to include the word "Halle" and some numbers.



Eine vernahung an die Jugend/ wider
die Unzucht.

Gott vnd dem heyligen Ehestande zu Ehren:

Mehrestheyls aus heyliger Schrift zu-
sammen getragen/ in Deutsche Reimen verfasset/
vnd auff einer vornehmen Person gutachten
vnd anhalten in Druck vor-
fertiget.



Gedruckt zu Görlitz in Ober Lausitz/
durch Johann Khambar.

1 5 9 8.

